Landesentwicklungsplan (LEP)

Regionalplanung

Kurzvortrag von Günter Striewe

vor der Bürgerversammlung der B/G/L
am 24. Juni 2015 in der Reusrather Schützenhalle

Worum geht es?

„Als Grundlage für eine nachhaltige, umweltgerechte und den siedlungsstrukturellen Erfordernissen Rechnung tragende Entwicklung der Raumnutzung ist das Land“ zu unterteilen in

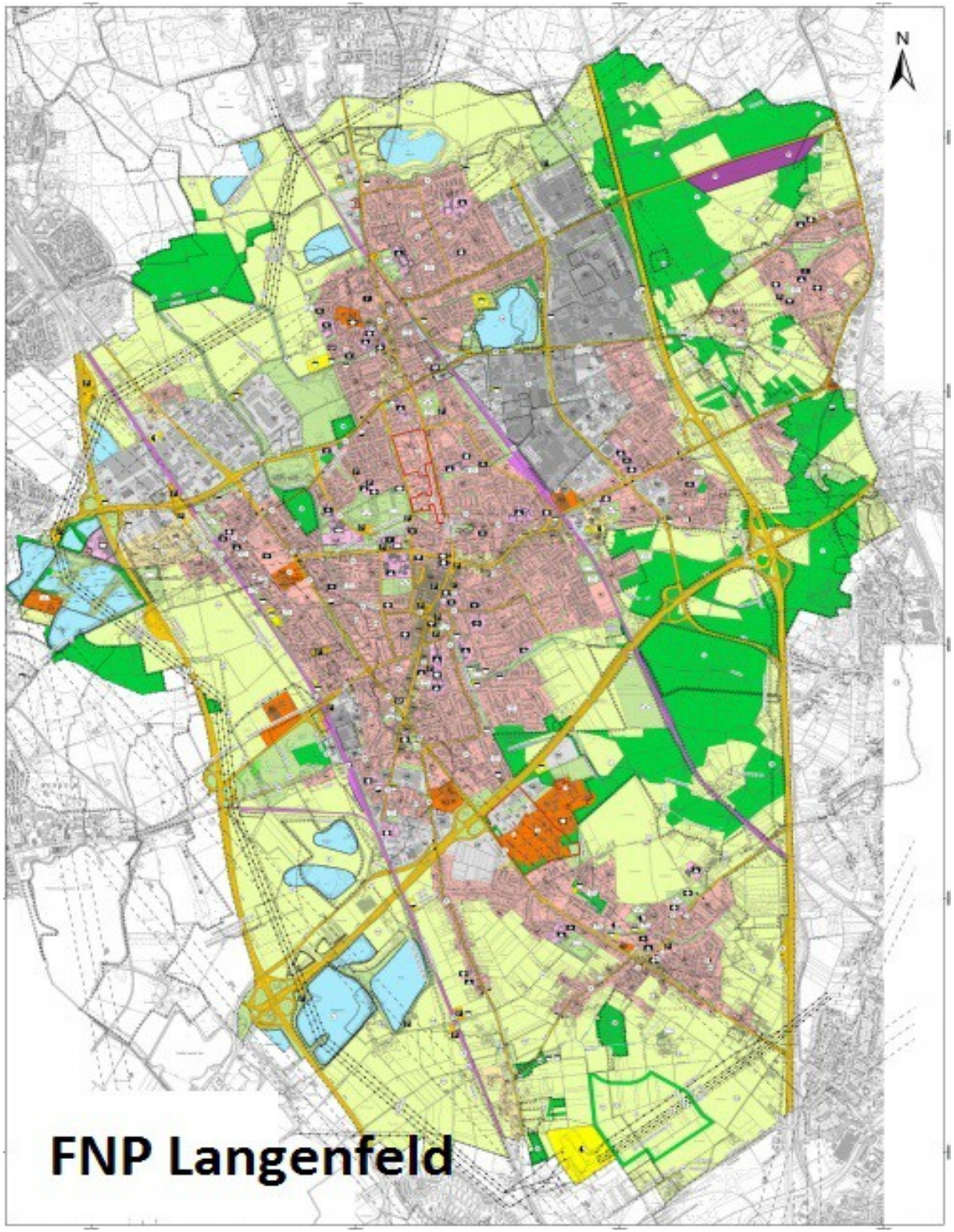
- **Siedlungsraum**

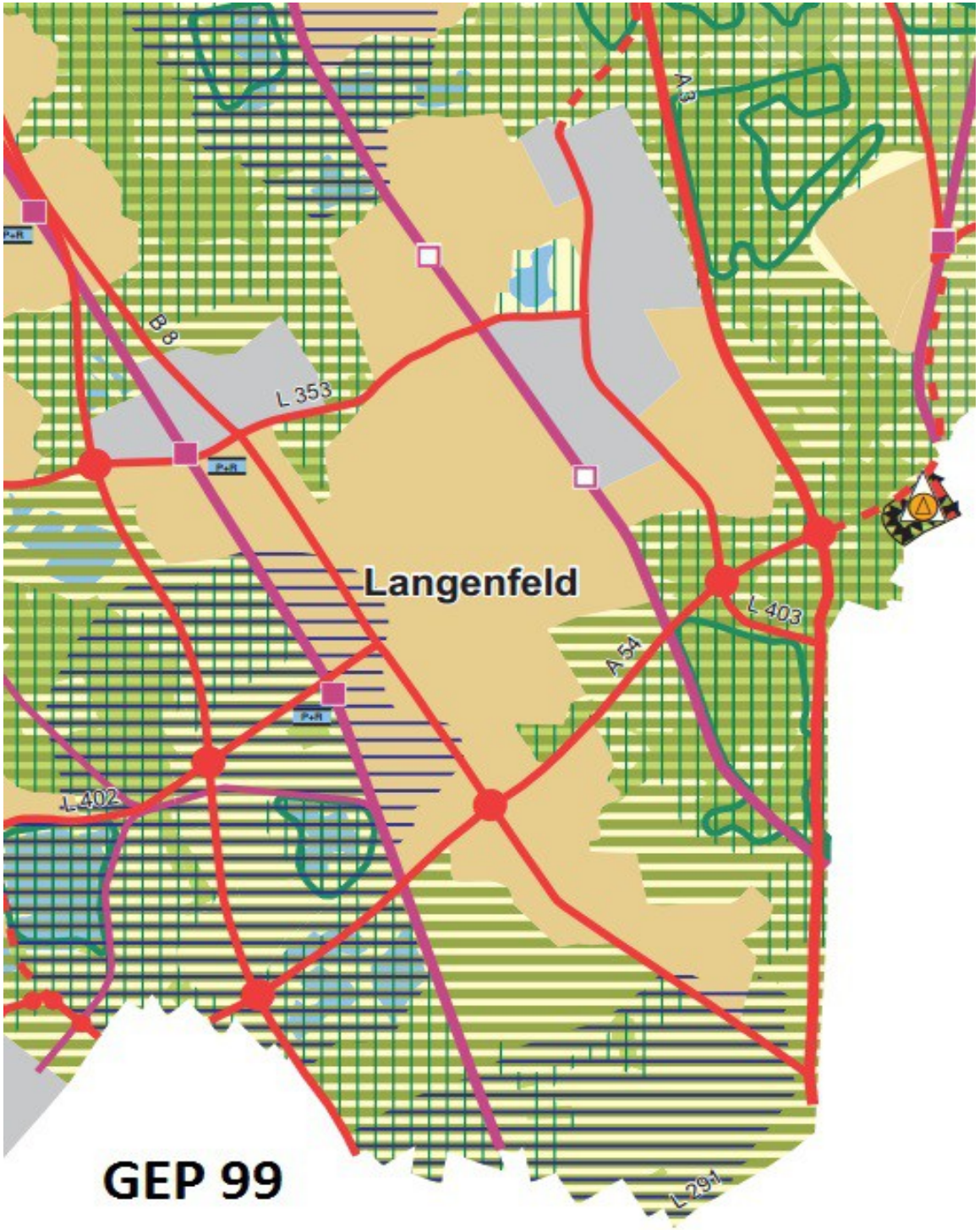
  Der Siedlungsraum ist offen für Neuansiedlungen, um dem (eventuell gewünschten?) Zuzug Rechnung zu tragen!

- **Freiraum**

  In diesen Ortsteilen ist Siedlungsentwicklung nur möglich unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der Landschaftsentwicklung und des Erhalts der landwirtschaftlichen Nutzfläche

  - für den Bedarf der ansässigen Bevölkerung
  - für den Bedarf der vorhandenen Betriebe !


N
FNP Langenfeld


A3
B8
L 353
Langenfeld
L 403
A 54
L 402
L 291
GEP 99

Wie wird der LEP entwickelt?

- Im Vorfeld der Planentwicklung konnten die Kommunen ihre Wünsche für eine Weiterentwicklung ihrer Siedlungs- und Freiräume anmelden.
- Der LEP sucht den Ausgleich der Interessen an Siedlungs- und Freiräumen auf Landesebene, der Regionalplan ordnet diese kleinräumig.
- Dazu werden Prognoserechnungen angestellt, deren Parameter durchaus umstritten sind.

Bedarfsberechnung lt. Planung

Bedarf für Wirtschaftsflächen	62 ha
dafür gesicherte Entwicklungspotentiale	46 ha
Zusätzlicher Bedarf	16 ha

(vergl. Seite 48 der Textfassung)

Bedarf für Wohnen	1.400 WE
dafür gesicherte Entwicklungspotentiale	1.900 WE
--- Überschuss ! ---	500 WE

(vergl. Seite 50 der Textfassung)

Was wird diskutiert
und betrifft den

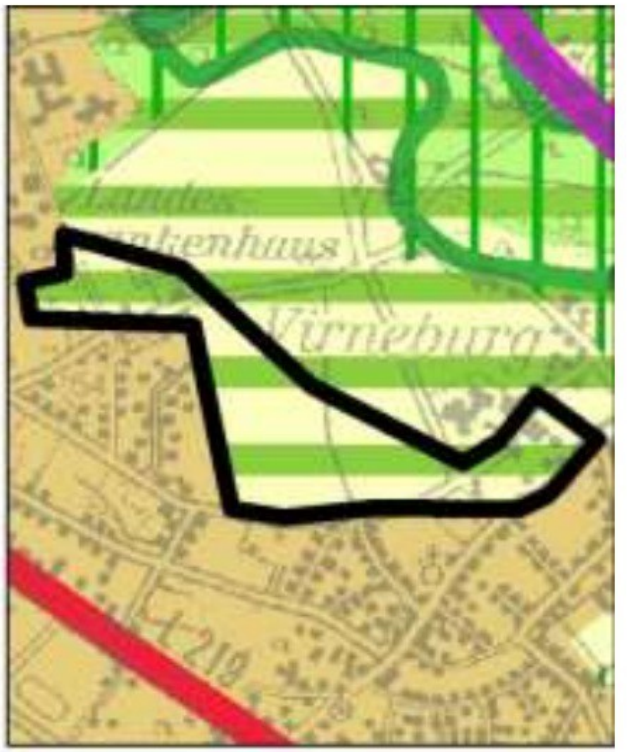
Ortsteil Reusrath?

Vorgebrachte Wünsche und was daraus geworden ist:

4. ASB Reusrath Ost:

GEP 99

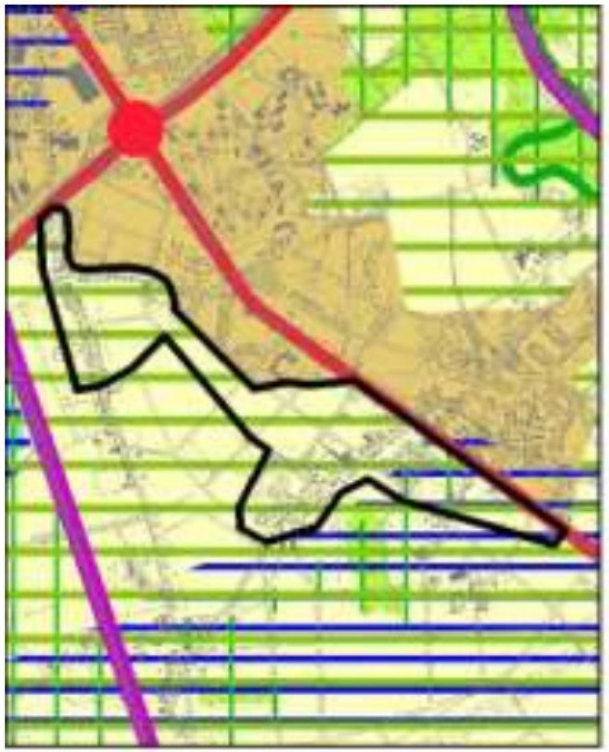
Vorschlag Stadt



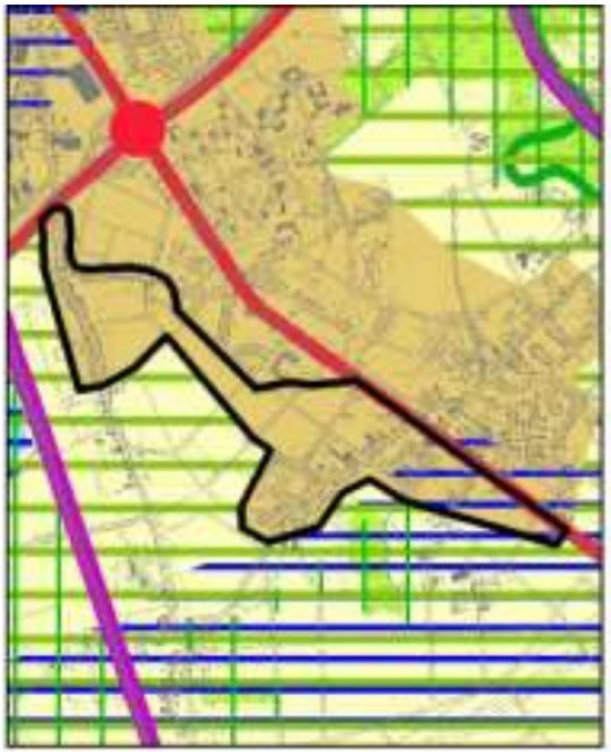
Darstellung Entwurf

Vorgebrachte Wünsche und was daraus geworden ist:

3. ASB Reusrath Süd:



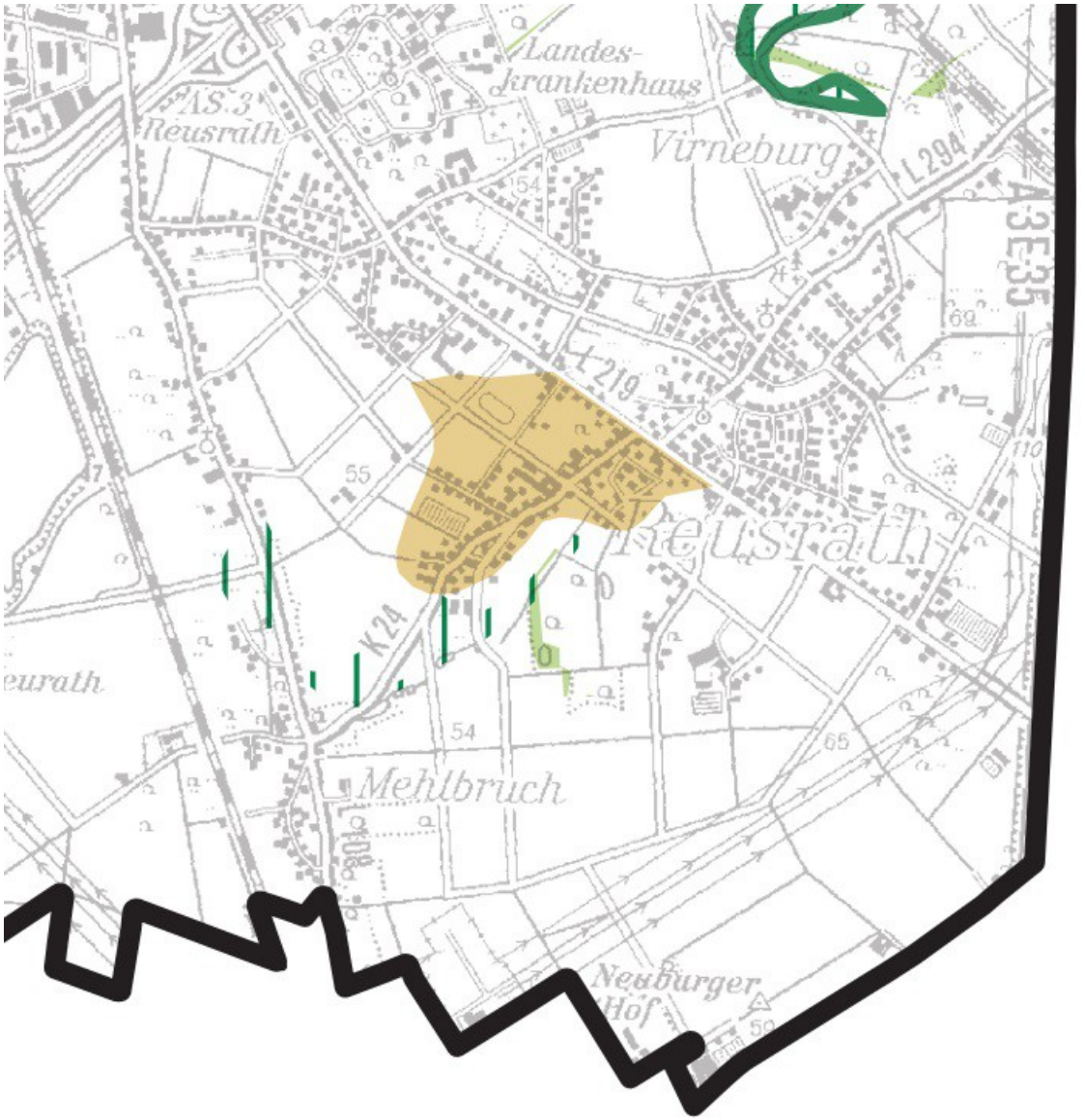
GEP 99



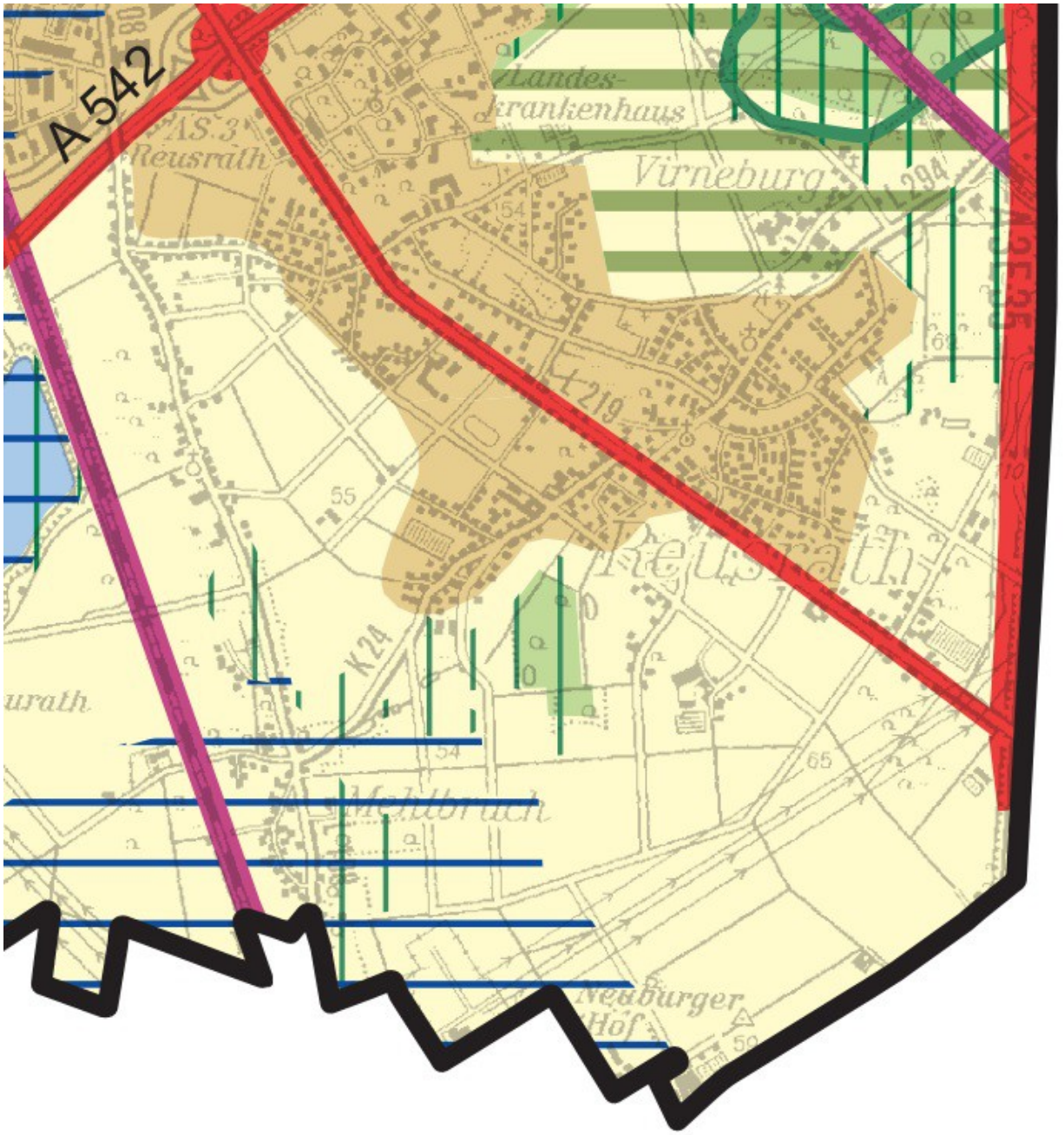
Vorschlag Stadt

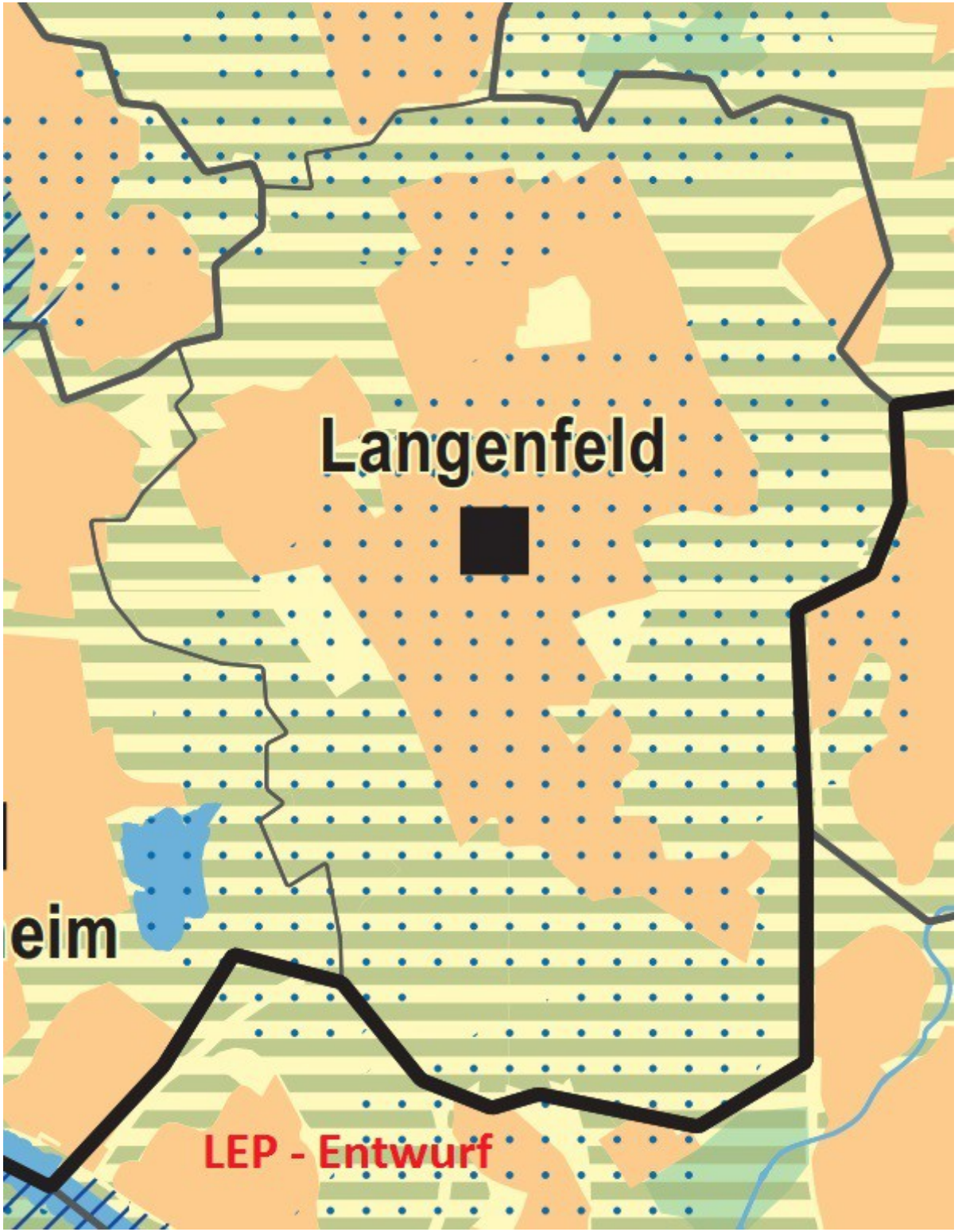
Darstellung Entwurf

Zuwachs des Siedlungsraums in Reusrath



Ergebnis für Reusrath - gesamter Siedlungsraum




Langenfeld
eim
LEP - Entwurf

Bestelltes Gutachten

Das Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH – GEWOS – Berlin hat in einer Wohnungsmarktuntersuchung vorgeschlagen, innerhalb eines Zielhorizontes von 15 Jahren

- bis zu **2.400 Wohnungen** neu zu errichten,
- davon lediglich 70 Wohnungen im preisgünstigen Segment.

Das steht in krassem Gegensatz zur Vorgabe im Regionalplan!

Was brauchen wir wirklich?

Neue Gewerbegebiete ?

- erzeugen nur neue Infrastrukturprobleme!
- Werbung dafür sollte eingestellt werden, zumal angeblich Flächen dafür nicht bereit stehen!

Angezeigt wäre vielmehr, die oft in Wohngebieten anzutreffenden (Klein-) Betriebe zur Umsiedlung zu bewegen.

Was brauchen wir wirklich?

Neue Wohngebiete ?

- keinesfalls – siehe Überschuss an WE!
- sonst Vernichtung der letzten Freiräume!

Was brauchen wir wirklich?

Innenraumverdichtung ?

Für Geschosswohnungsbau sinnvoll, um preiswerte Mietwohnungen anbieten zu können!

Fazit:

- In einer **schrumpfenden Gesellschaft** bedarf es keiner Ausweitung neuer Siedlungsflächen.
- Das Ziel, den **Flächenverbrauch auf Null** zurückzufahren, muss **auch vor Ort** gelten.
- Ein **kannibalistischer Wettbewerb** der Kommunen um Gewerbeansiedlung und Einwohner passt nicht zu diesem Ziel.
- **Völlig neben der Sache ist die Vorstellung, durch einen solchen Wettbewerb** bei insgesamt sinkender Bevölkerung **die eigene Größe sichern zu wollen.**

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Infos finden Sie auf meiner Homepage

politik.striewe-online.de